

Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 25
P-V

VI-183-

Als Der
Hoch-Edle Beste und Hochgelahrte Herr

N N N N

**Joh. Christoph
Schaffer**

Vittenbergensis

Juris Vtriusque Candidatus

und

Advocatus Immatriculatus

Den 24. Jul. 1721.

IN ACADEMIA PATRIA

Beider Rechten

LICENTIATVS

würdigst ernennet wurde

Wolten hierzu gebührend gratuliren

Einige allhier studierende Wittenberger.

WITTEMBERG

Gedruckt mit Gerdessischen Schriften.





* * *
Im Frühling kan man zwar bey
den geverlten Thauen
So Wald als Felder stets beblüht
und lieblich schauen,
Weil diese Jahres-Zeit mit bun-
ten Farben spielt,
Und durch der Beete Pracht ein
grünes Gräßgen schießt.

Wo kurz zuvor nur Schnee und glattes Eyß gewesen,
Da kan man tausend Lust von denen Blumen lesen,
Es wird auf jedem Schritt Veränderung erblickt,
Und unser Auge stets mit neuer Lust ergpickt.
Bald will ein Hyacinth die Lilien bestreiten,
Bald schenket der Jesmin noch größere Liebligkeiten /
Bald wird auch unser Herz mit andrer Lust ergößt,
Weil man den stolzen Fuß auf Ros und Nelcken setzt.

Jedoch, sobald die Zeit den warmen Sommer weichet,
Wird auch im Ueberfluß der Blüthe Frucht erreicht,
Dort träget jener Baum/ dort jener schwere Ast,
Von wohlgerathnem Obst die angenehme Last.
Da kan sich Zung und Mund an solchen schönen Gaben
In rechtem Ueberfluß nach eignem Willen laben,
Und was das meiste ist so uns erfreuen kan,
Es geht die Acker-Lust mit vollem Erndten an.
Ein jeder ist bemüht wie er nach Wuntsch und Willen,
Nur möge alsofort die leeren Scheuren füllen/
Er zwinget Ahr und Halm in enge Bänder ein,
Und wird die Arbeit doch ihm nicht beschwerlich seyn.
Du trugst/ **Hoch-Edler Freund/** im Frühling **Deiner**
Jahre/

Wie jenes Blumen-Beet, dergleichen bunte Waare,
Du spartest keine Müh und keinen sauren Fleiß/
Drum sammlest **Du** auch jetzt den rechten Ehren-Preis.
Dein Glück müsse stets in voller Blüthe stehen/
Und ein beliebter West zu **Deinem** Wachsthum wehen/
So daß kein giftger Ehan des Unglücks **Dir** geschadt/
Und **Deine** Blüthe auch nicht leer geblühet hat.
Man konte allbereits von **Dir** im Frühling sagen,
Im Sommer würdest **Du** die schönsten Früchte tragen,
Denn wenn im Frühe-Jahr sich volle Blüthe zeigt,
Weiß man gewiß, daß sich zur reichen Erndte neigt.
Dein unverdroßner Fleiß hieß uns viel Gutes hoffen/
Und unsre Hoffnung ist ganz glücklich eingetroffen,

83
Weil Dich *Astrea* jetzt in ihren Tempel führet /
Und an dem heutigen Tag mit Ehren-Crohnem ziert.
Sie sah Dich jederzeit, dem Frühling ähnlich, blühen /
Drum schenckt sie Dir die Frucht des edelen Bemühen,
Sie leget Dir den Schmuck von ihrem Orden an,
Weil sie Dich / wertther Freund / nicht höher ehren kan.
Wohlan! wir wünscheten Glück zu diesen neuen Ehren,
Darf anders noch ein Wunsch Dir Deine Freude stöhren /
Dein Wohlseyn müsse stets auf festem Grunde stehn /
Und Deine Tugenden sich mit der Zeit erhöh'n.
Der Höchste lasse Dich in stetem Wachsthum blühen,
Und lauter Lebens-Thau um Deine Gipfel ziehen /
Das Glück müsse Dir zu Deinen Dienste seyn,
So sammlest Du gewiß noch viele Früchte ein.



Ang. II 183

KD 18
KD 17



67

Als Der
Hoch = Edle Beste und Hochgelahrte Herr



**Christoph
hatter**

Wittenbergensis
usque Candidatus
und
tus Immatriculatus

den 24. Jul. 1721.
DEMIA PATRIA
ender Nechten

NTIATVS

igst ernennet wurde
hierzuh gehührend gratuliren
Studierende Wittenberger.

WITTENBERG

Gedruckt mit Gerdessischen Schriften.

